

Tatkräftige Hilfe der Genossen für das Pfingsttreffen der FDJ

Von Gerd Schulz, Mitglied des Zentralkomitees und Leiter der Abteilung Jugend des ZK der SED

Vom 12. bis 14. Mai 1989 findet in unserer Hauptstadt Berlin das „Pfingsttreffen der FDJ“ statt. Auf der 7. Tagung des ZK der SED brachte Genosse Erich Honecker seine Überzeugung zum Ausdruck, daß dieses Verbandstreffen in Vorbereitung auf den 40. Jahrestag der DDR ein besonderer gesellschaftlicher Höhepunkt sein wird. Daran anknüpfend betonte er während seines Treffens mit dem Sekretariat des Zentralrates der FDJ am 22. Dezember 1988, daß gerade in unserer politisch bewegten Zeit das „Pfingsttreffen der FDJ“ als machtvolle Manifestation für Sozialismus und Frieden, als Leistungsschau des sozialistischen Jugendverbandes und als Fest der Lebensfreude mit einer außerordentlich großen nationalen und internationalen Wirkung verbunden sein wird. Er sei überzeugt, unterstrich Genosse Erich Honecker, daß alle Parteileitungen und gesellschaftlichen Kräfte die FDJ in bewährter Weise bei der Vorbereitung des Verbandstreffens unterstützen werden.

Betrachtet man die Atmosphäre und die Aktivitäten zur Vorbereitung des „Pfingsttreffens der FDJ“, sein mit vielen Mitgliedern der FDJ diskutiertes und konzipiertes Programm, so läßt sich schon heute sagen, daß dieses Treffen auf machtvolle und überzeugende Art und Weise das widerspiegeln wird, was die Jugend unseres Landes im Alltag der Arbeit, des Lernens und Studierens, des bewaffneten Dienstes, bei ihrem umfassenden Einsatz für unsere Gesellschaft täglich neu beweist: das nachhaltige Bekenntnis zu Frieden und Sozialismus, zur Politik der SED und zu unserem sozialistischen Vaterland, die DDR. So wird sich während der Pfingsttage erneut und unübersehbar für jedermann zeigen, wo die Jugend der DDR in den Kämpfen unserer Zeit steht, wie fest das Band ist, das die junge Generation und ihre Organisation, die Freie Deutsche Jugend, mit der Partei der Arbeiterklasse verbindet.

Die feste Verbundenheit der Jugend mit der SED und der DDR hat eine entscheidende Basis in der Achtung, die auch die Heranwachsenden für das in vier Jahrzehnten bei der Entwicklung des sozialistischen deutschen Staates der Arbeiter und Bauern unter Führung der Kommunisten und mit der Kraft des ganzen Volkes Geleistete empfinden, im Stolz auf die Werte, Vorzüge und Errungenschaften unserer entwickelten sozialistischen Gesellschaft. Diese Haltung wird vertieft und ausgebaut durch die umfassende Mitwirkung der jungen Generation bei der weiteren Gestaltung der sozialistischen Gesellschaft, durch ihre herausgeforderte und allseitig akzeptierte Teilnahme bei der Entscheidungsfindung in den gesellschaftlichen und staatlichen Angelegenheiten und die breite Einbeziehung in de-

